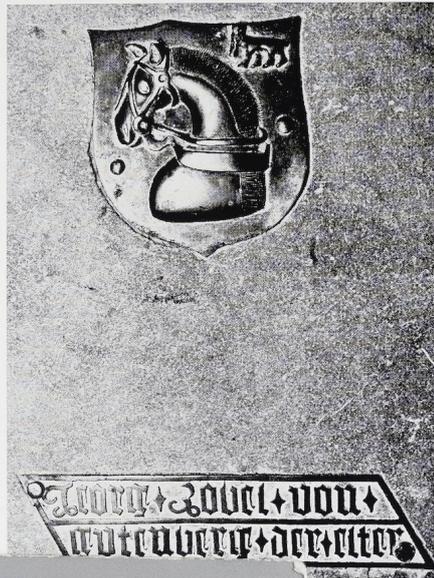


Lutz, Dietrich [Bearb.]; Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste [Mitarb.]; Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften [Mitarb.]; Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin [Mitarb.]; Heidelberger Akademie der Wissenschaften [Mitarb.]; Bayerische Akademie der Wissenschaften [Mitarb.]; Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig [Mitarb.]; Österreichische Akademie der Wissenschaften [Mitarb.]; Akademie der Wissenschaften in Göttingen [Mitarb.]; Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz [Mitarb.]; Die deutschen Inschriften: DI (Band 15 : Münchner Reihe ; Band 4): Die Inschriften der Stadt Rothenburg ob der Tauber

Nach Hoffmann 1487 anlässlich einer Stiftung noch erwähnt; das Wappen wird von Kdm. in das späte 15. Jahrhundert datiert. Zur Werkstatt vgl. Einleitung.

Bezold S. 148 Nr. 47; Hoffmann S. 619 Nr. 211; Kießkalt S. 103 Nr. 86; Kdm. S. 285 f. Nr. 71; Weißbecker² S. 24.



149†

Ende 15. Jh.

auf.
Bezold S. 156 Nr. 74.

tein Nr. 147 ein kleines Messingepitaph be-
hen Nr. 5 ist noch erhalten.

li 1496 als Stifter für das Franziskanerkloster
Kdm. S. 286 Nr. 77.

150†

15. Jh.

Epitaph Sigmund
(zusammen mit 1
darunter angefügt
Sigmund

in dem in den Boden eingelassenen Grabstein
Es trug eine einzeilige Inschrift mit einem

vgl. Kdm. S. 286 Nr. 78, Abb. 218.

63